

DIE TOLSTOI-BIBLIOTHEK IM FEBRUAR 2022

Dienstag, 8. Februar, 18.30 – 20.30 Uhr

LITERATURCLUB IN RUSSISCHER SPRACHE



IRVIN D. YALOM „UND NIETZSCHE WEINTE“

Der Psychologe und Bestsellerautor Irvin D. Yalom verfügt über ein feinsinniges Gespür für die Aktualität existentieller Fragen. In seinem Roman „Und Nietzsche weinte“ entführt er uns in die Welt der Psychoanalyse um 1900 und in das komplexe Beziehungsgeflecht um die junge Russin Lou Salomé, in die Friedrich Nietzsche qualvoll verliebt war.

Der Literaturclub findet jeden zweiten Dienstag im Monat in Räumlichkeiten der Tolstoi-Bibliothek statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und der Einstieg ist jederzeit möglich.

Der Literaturclub ist eine Kooperation des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. und dem Verband der russischsprachigen Jugend in Deutschland JunOst e.V.

Donnerstag, 17. Februar, 19:00 – 20:30 Uhr

VORTRAG IN RUSSISCHER SPRACHE

RUSSISCH-JÜDISCHE EMIGRANTEN IN DEUTSCHLAND AM VORABEND DES ZWEITEN WELTKRIEGS

Referentin: Dr. Elena Solominski

Über die Referentin: Elena Solominski, geb. 1963 in Kiew, studierte an der Fachhochschule für Druckwesen (1986) und promovierte in Wirtschaftswissenschaften an der Akademie der Wissenschaften der Ukraine (1990), mehrere Forschungsaufenthalte in Russland und in den USA, u.a. mit dem Reisestipendium der Gerda-Henkel-Stiftung.

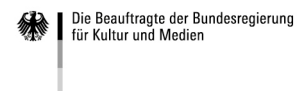
Frau Dr. Solominski war von 2000-2009 als Journalistin tätig und verantwortliche Redakteurin bei der Moskauer Deutsche Zeitung. Seit 2005 ist sie freie Kuratorin von Kunst- und Bildungsprojekten. Sie organisierte u.a. das Deutsche Kulturjahr in Russland (2005). Ihr aktuelles Projekt ist das Festjahr zu 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland (2021).



Der Vortrag findet wegen des aktuellen Pandemiegeschehens online statt.

Kosten: 5 €, Eintritt über <https://eveeno.com/550206278>

Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Donnerstag, 24. Februar, 19:15 Uhr

VORTRAG IN RUSSISCHER SPRACHE



**IVAN BUNIN UND VLADIMIR NABOKOV:
DIE GESCHICHTE EINER RIVALITÄT**

Die beiden Namen der russischen Literaturgiganten Ivan Bunin und Vladimir Nabokov haben Gemeinsamkeiten in Sprache und Epoche, insbesondere in Leben und Arbeit im Exil. Aber es gibt eine andere, persönliche Verbindung zwischen diesen Schriftstellern. In seinem Buch Bunin und Nabokov: Die Geschichte einer Rivalität enthüllt der russisch-amerikanische Schriftsteller Maxim D. Shroyer die langjährige und komplexen Beziehung zwischen Bunin

und Nabokov vor dem Hintergrund der Geschichte der russischen Emigration von den 1920er bis in die 1970er Jahre. Wie entstehen literarische Legenden? Was steckte hinter der Rivalität zwischen den beiden Literaten und wie wirkte sich diese Rivalität auf die moderne russische Kultur aus?



Referent: Prof. Maxim D. Shroyer

Über den Referenten: Maxim D. Shroyer ist in Moskau geboren, wo er zunächst mit seinen Eltern als „Refusenik“ lebte, bevor es ihnen dennoch gelang, 1987 in die USA zu immigrieren.

Shroyer hat an der Universität in Moskau, Brown University, Rutgers University und zuletzt an der University of Yale studiert, wo er 1995 promovierte. Er ist derzeit am Boston College Professor für Russian, English and Jewish Studies und Begründer des dortigen Jewish Studies Program. Er leitet das Projekt Russian & Eurasian Jewry am Harvard Davis Center.

Shroyer ist als zweisprachiger Autor tätig und hat mehr als 15 Sachbücher herausgebracht. Sein Buch „Bunin und Nabokov: Die Geschichte einer Rivalität“ wurde in Russland zum Bestseller. Shroyers Werke erschienen in zehn Sprachen.

Der Vortrag findet im Rahmen der Ausstellung „Hilfe – das ist Leben: Jakob Teitel und der Verband russischer Juden in Deutschland“

Der Vortrag findet wegen des aktuellen Pandemiegeschehens online statt.

Kosten: 5 €, Eintritt über <https://eveeno.com/350679388>

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

AUSBLICK MÄRZ 2022

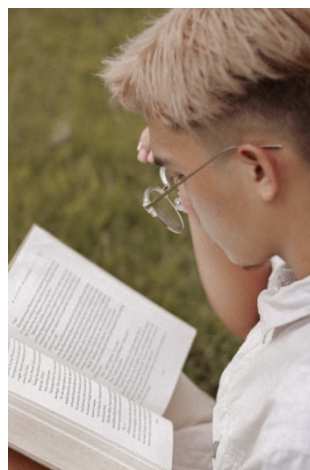
Dienstag, 8. März, 18.30 – 20.30 Uhr

LITERATURCLUB IN RUSSISCHER SPRACHE

MAX FRISCH „MEIN NAME SEI GANTENBEIN“

Der Literaturclub findet jeden zweiten Dienstag im Monat in Räumlichkeiten der Tolstoi-Bibliothek statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und der Einstieg ist jederzeit möglich.

Der Literaturclub ist eine Kooperation des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. und dem Verband der russischsprachigen Jugend in Deutschland JunOst e.V.



Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Dienstag, 8. März, 18.30 – 20.30 Uhr

KUNSTHISTORISCHER VORTRAG IN RUSSISCHER SPRACHE

LIEBE UND HASS IN ZEITEN DES BAROCKS



Ein kunsthistorischer Blick auf die konträren und zugleich nah beieinander gelegenen Emotionen Liebe und Hass. Besprochen werden Werken von Rembrandt van Rijn, Peter Paul Rubens und Gian Lorenzo Bernini.

**Referentin: Ludmila Nitzer, Kunsthistorikerin
und zertifizierter Tourguide in München**